

Leseauftrag 10

Richter

Das Buch der Richter ist eigentlich eine Sammlung von Heldensagen.

In ihm sind verschiedene Stammesgeschichten zusammengestellt, wo es um die Bedrängung des jungen Volks Israel (noch kein Staat, eher eine Stammefamilie) durch verschiedenste Feinde geht. Nur heldenhafte Taten von „Richtern“, also Anführergestalten, unter deren Aufgaben die Rechtsprechung eine wichtige war, mit Gottes Hilfe ausgeführt, können Israel in dieser gefährdeten Zeit retten. Wie in anderen Heldensagen gibt es da viel erzählende Übertreibung.

Die deuteronomistische Geschichtsschreibung deutet diese Sagen als immer gleiche Geschehensfolge wie einen Kreislauf, der sich wiederholt. Ursprünglich ging es um völlig unterschiedliche einmalige Ereignisse.

Die Formel „und wieder taten die Israeliten, was dem Jahwe missfiel“ werden wir wie einen Kehrvers bis in die zwei Königsbücher hinein hören (Soundso war König von ... bis.... Er tat, was dem Herrn missfiel...).

Das 1. Kapitel des Richterbuchs stellt den Anschluss an Josua dar und beschreibt die Verteilung der Stämme im Land.

Ri 2,1 – 3,6:

Hier wird in der gewohnten Weise von den Geschichtsschreibern der deuteronomistischen Bewegung die Frage geklärt: Wenn uns Gott doch das Land geben wollte, wieso gab es dann so viele andere da? Und wieso konnten sie sich so lange halten?

Da muss das Volk wohl selbst schuld gewesen sein...

Der Abfall vom Glauben, das Dulden fremder Götter wird wohl die Ursache gewesen sein... (Tun-Ergehens-Zusammenhang)

Baal und Astarte, oft auch in der Mehrzahl, waren Fruchtbarkeitsgottheiten, die in Kanaan und im gesamten vorderen Orient angebetet wurden. Ein Symbol des Baal war der Stier (siehe goldenes Kalb).

Wir erfahren von den Aufgaben der Richter.

Ri 3,7ff:

Otniel, Ehud und Schamgar

Ri 4:

Deborah und Barak. Ja, auch eine Frau ist unter den Richtern!

Ri 6 - 8:

Gideon... Interessant: Noch ist die Zeit für einen König nicht reif. Es blinzelt das alte Ideal der Gleichheit unter Gott durch die Geschichte.

Ri 9:

Das wird auch am Scheitern Abimelechs, der sich zum König ausrufen lässt, klar. So geht Königsein nicht.

Ri 11,1 - 12,7:

Jiftach

Ri 13,1 - 16,31:

Simson

Die restlichen gesammelten Ortssagen in den Anhängen lesen wir nicht.

Susanne Deininger, PRin, 2015

